

wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ordnung in diesem Lande.

Ich fordere alle auf, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzustehen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter exzessiver Demonstrationen annehmen.

Deshalb fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ordnung und Ruhe bewahrt wird, und in

diesem Sinne auf die eigenen Bestimmungsgenossen einzuwirken. Ich rechne damit, daß sie die Aufgaben der Exekutive restlos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden.

Ich erinnere insbesondere auch daran, daß irgendein Widerstand gegen das allfällige einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist. Harret aus, tretet alle zusammen und helfet, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

wehen sie jetzt auch von den öffentlichen Behörden und verkünden den Durchbruch des Willens und die Sehnsucht der Bevölkerung.

Die gesamte Exekutive habe, so meldet der Rundfunk, eindeutig Stellung genommen und damit gezeigt, daß sie hinter der Bevölkerung steht. Die Polizeibeamten übernahmen von den Angehörigen der nationalsozialistischen Formationen die Hafenkreuzarmbinder und machen nun mit diesen zusammen Dienst.

Osterreich ist nationalsozialistisch.

Knapp nach 1 Uhr nachts sprach der Führer der österreichischen Nationalsozialisten Major Klausner im Rundfunk. Er sagte:

In tiefer Bewegung verkünde ich in dieser feierlichen Stunde: Osterreich ist frei geworden! Osterreich ist nationalsozialistisch.

Durch das Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen, ist eine neue Regierung gebildet worden, die nach den Grundsätzen unserer herrlichen nationalsozialistischen Bewegung ihre ganze Kraft für Glück und Frieden dieses Landes einsetzen wird.

Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre ernste Aufgabe sein.

Wieder ist eine nationalsozialistische Erhebung in unvergleichlicher Disziplin verlaufen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die

Macht auch in diesem Staate gebührt, so wäre es diese einzigartige und spontane Erhebung und Wächtergreifung. Niemand wurde etwas zuleide getan. Dafür danke ich und danke das deutsche Volk in Osterreich vor allem den Kameraden und Kameradinnen von SA und SS.

In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler. Nun wehen die Hafenkreuzabzeichen siegreich über seiner Heimat.

In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir der Toten der Bewegung, die in dem Kampf um Osterreich fielen. Ihr Opfer fand nun höchste Erfüllung.

An euch, deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen, aber ergeht mein Ruf: An die Arbeit, unser Ziel ist erreicht. Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Heil unserem Führer Adolf Hitler!

Freudentaumel in den Wiener Straßen.

Ein Sprecher der Navag gab nach Mitternacht eine Rundfunkshilberung, von der wir folgendes wiedergeben:

Was heute in der Nacht hier in Wien vorgeht, den Jubel, der hier auf der Straße herrscht, den haben Sie ja alle schon gehört. Die Straßen sind jetzt dicht erfüllt von einer freudig begeisterten Menschenmenge, jeder begeistert und jeder mit dem Gefühl, jetzt kann ich vielleicht auch mein Gefühl dem ganzen Osterreich bekanntgeben.

Wir haben vor nicht allzu langer Zeit hier einen Zug vorübergehen gesehen: die Sicherheitswache mit den Hafenkreuzarmbinder der deutschen Wache.

Durch Wien zogen stundenlang Fackelzüge. Noch immer will der Jubel kein Ende nehmen und noch immer ist die Kärntnerstraße dicht gedrängt voll von Menschen.

Das allerschönste ist, wenn wir ein Stück hinunterwandern können, wir tun das jetzt im Gedanken, zu dem deutschen Verkehrsbüro, das in prächtigem Flaggenschmuck, in dem Schmuck der Hafenkreuzabzeichen vor uns liegt, und wo eine dichtgedrängte Menschenfülle sich staut und dann Einzug findet.

Das Verkehrsbüro ist noch immer geöffnet. Dann kommen die Volksgenossen mit ernsten, ergriffenen und freudigen Gesichtern herein. Alles ist hier vertreten: der Student neben dem Arbeiter, der Mann des geistigen Berufes neben dem Lehrling, die Stände aller Schichten sind vertreten das gesamte Wiener Volk.

Die Kaffeehäuser haben auch ein ganz verändertes Bild. Heute sind sie gefüllt von jungen Leuten, von deutschen Volksgenossen. Und jetzt kommt wieder ein Zug an uns vorüber, der 18. Bezirk, und ein vom Herzen kommendes Sieg Heil begrüßt ihn. (Sieg-Heil-Rufe.)

Jetzt wollen wir noch einige um uns stehende Volksgenossen zu Wort kommen lassen. Es kann sich melden, wer will.

Ein Mann aus der Menge: Es freut jeden Osterreichler die heutige Stunde tief bewegt stehen wir hier vor dem Mikrophon und begrüßen das neue Osterreich. Sieg Heil! Heil Hitler!

Rufe: Ein Volk, ein Reich! Osterreich ist frei!

Ein anderer: Wir stehen hier auf der Kärntnerstraße und es kommen mir die Tränen... Die tausendjährige deutsche Geschichte hat sich nun endlich dieser Tage erfüllt, an dem wir alle ein einziges deutsches Volk sind. Heil Hitler!

Ein Dritter: Wir feiern mit den Wienern den Sieg Adolf Hitlers.

Ein Vierter: Alle Hochschüler sind begeistert von dem neuen Osterreich, alle ebenso wie ich.

Freudentungebungen in Innsbruck.

Der Münchner Rundfunk meldet spätmittnachts: In Innsbruck haben die Ereignisse der letzten Stunden einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Zu Tausenden stehen die Menschen auf den Straßen. Die Menschen lagen sich in den Armen jubelten und weinten zugleich. Die ganze Bevölkerung Innsbrucks ist auf den Beinen. Alles ist sichtlich von einem ungeheuren Druck befreit.

Nachdem schon während des Tages fast alle privaten Gebäude und Häuser die Hafenkreuzabzeichen gezeigt hatten,

Die provisorische österreichische Regierung an die Reichsregierung.

Der Münchner Rundfunk verlautbart um 23 Uhr eine Mitteilung des drahtlosen Dienstes, wonach Dr. Seyß-Inquart als einziger im Amte befindlicher Minister die gesamte Regierungsgewalt in Osterreich ausübe.

Wie es in der Meldung heißt, hat die provisorische Regierung an den Reichskanzler und Führer ein Telegramm abgesendet, in der sie an die deutsche Regierung die dringende Bitte richtet, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern.

Zu diesem Zweck erbitte sie, so schließt das Telegramm, die baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.

Vizebürgermeister Lahr — geschäftsführender Bürgermeister von Wien.

Um 0.20 Uhr teilt der Wiener Sender mit: Vizebürgermeister Lahr ist mit der Führung der Geschäfte des Bürgermeisters von Wien betraut worden.

Heute schulfrei.

Auf Anordnung des Bundeskanzlers Dr. Seyß-Inquart haben heute alle Volks-, Mittel- und Hochschulen schulfrei.

Roosevelt interessiert sich für Mitteleuropa.

Washington, 11. März. Staatssekretär Hull erklärt der Presse gegenüber, daß er sich seit zwei Tagen mit Roosevelt über die Lage in Mitteleuropa unterhalten habe. Das Staatsdepartement ist in ständigem Kontakt mit den Vertretern der Vereinigten Staaten in diesem Gebiet.

In amtlichen Kreisen betrachtet man die Situation als ernst aber als „möglichstweise noch nicht gefährlich“. Staatssekretär Hull unterstrich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bei der deutschen Regierung keine Demarche unternommen habe, um ihr Beschränkung zu empfehlen.

Die britische Regierung berät.

London, 11. März. Premierminister Chamberlain ist Freitag abend entgegen seiner Wohnhaft nicht nach Cherqueres gefahren, sondern in London geblieben. Die britische Regierung wird Samstag um 10.30 Uhr zur Besprechung der Lage in Europa zu einer Sitzung zusammentreten.